

GRÜNER FILMPASS

Leitfaden ökologisches Set

Am Set bündeln sich die verschiedenen Gewerke eines Films. Um im laufenden Betrieb einen Überblick der grünen Maßnahmen zu behalten, ist die Anwesenheit von Green Consultants unentbehrlich. Sie sorgen dafür, dass die vereinbarten Maßnahmen umgesetzt werden, können auf neue Herausforderungen am Set fachgerecht reagieren und sind Ansprechpartner*innen für Fragen aus dem Team. Doch gleichzeitig gilt auch: Jede*r Green Consultant ist nur so grün wie ihr oder sein Team. Wenn es um verantwortungsvolles und umsichtiges Handeln geht, sind alle gefragt.

Der folgende Leitfaden gibt darum konkrete Hinweise für nachhaltiges Arbeiten am Set.

LOGISTIK AM UND ZUM DREHORT

VERMEIDET UNNÖTIGE FAHRTEN UND ANREISEN

Eine genaue Planung von Motiven, Entfernungen und Umzügen hilft dabei, die CO2-Bilanz zu verbessern. Eine effiziente Logistik des oder der Motiv-AL vor Ort sichert dabei den reibungslosen Ablauf einer Produktion. Jeder Aspekt in der Logistik sollte genau betrachtet und seine Synergiepotentiale genutzt werden.

Tipp

Tools wie timeanddate.de und routerank.com können bei der Planung helfen.

NUTZT 360 GRAD-AUFNAHMEN VON LOCATIONS

Motivbesichtigungen mithilfe von 360 Grad-Aufnahmen können in der Preproduction-Phase die Raum- und Lichtverhältnisse 1:1 wiedergeben und nicht-notwendige Fahrten zu Motiven ersparen.

SCHAUT NACH ALTERNATIVEN UNTERBRINGUNGSMÖGLICHKEITEN

Eine gute Alternative zu Trailern können Locations in der Nähe, Nightliner oder Busse sein. Auch Wohnwagen können durch mobile Trennwände mehrfach genutzt werden.

LICHT UND ENERGIE

SETZT SO WEIT WIE MÖGLICH AUF LEDS AM SET

Die Energieeinsparung im Vergleich zu Tungsten (Glühlicht) ist gigantisch und selbst im Vergleich zu HMI bieten eine Reihe von LED-Scheinwerfern deutliche Vorteile.

LED-Leuchtkörper haben eine um ein Vielfaches längere Lebensdauer als herkömmliche Leuchtmittel.

Weitere Vorteile von LEDs:

- keine Veränderung in der Farbtemperatur beim Dimmen
- Farbfolien werden häufig überflüssig, da die Farbe sich bei Bi-Color oder Color LED-Scheinwerfern stufenlos ändern lässt
- es entsteht eine geringe Wärmeentwicklung am Set
- oft leichter und flexibler einsetzbar

Mittlerweile gibt es auch große LED-Einheiten:

- „Luxed 9 und 12“ als Ersatz für Dino-Lights gibt es z.B. bei MBF und Toneart
- Mole Richardson „Tener“ oder 20K LED, siehe z.B. mole.com/led
- beispielsweise „Muses of Light“ von Desisti als Ersatz für große HMI oder Kunstlicht-Einheiten

VERWENDET (ECHTES) TAGESLICHT UND REFLEKTOREN

Nutzt, wenn möglich, Reflektoren statt Scheinwerfer. In Verbindung mit Sonnenstand-Apps lässt sich auf diese Weise viel Strom sparen. Pappstyros sind eine umweltfreundliche Alternative zu den klassischen Bounceboards aus Styropor. Heliostate folgen zudem automatisch dem Lauf der Sonne und lenken das Licht immer in dieselbe Richtung. Neben der Nutzung von Tageslicht ist es energietechnisch auch sinnvoll, bereits die Locations nach vorhandenem natürlichem Licht auszuwählen.

Reflektorensysteme wie CRLS, KFLECT oder Dedolight Lightstream bieten neben dem massiven Strom- und Scheinwerfer- Spareffekt viele neue kreative Möglichkeiten. Ein Win-Win für Umwelt, Budget und Kreativität!

NUTZT ÖKOSTROM MIT GÜTESIEGEL

Ökostrom ist nicht gleich Ökostrom. Um eine nachhaltige Ökobilanz zu erzielen, sollten 50 Prozent eures Stromverbrauchs mit Strom gedeckt werden, der mit einem dieser Labels zertifiziert ist:

- Grüner Strom Label
- ok-power
- TÜV Nord
- TÜV Süd

Eine gute Übersicht über die unterschiedlichen Anbieter liefern die folgenden Webseiten:

- oekostrom-anbieter.info
- oekostrom-vergleich.com
- stromauskunft.de
- stromspiegel.de

FRAGT NACH ALTERNATIVEN ZU DIESELGENERATOREN

Mit dem Grünen Filmpass muss die Nutzung älterer Generatoren auf max. drei zusammenhängende Tage pro Location reduziert werden. Es gibt bereits sehr effiziente Hybridsysteme am Markt. So können Zwischenhybridspeicher die Zeit, in der ein Dieselgenerator läuft, auf die Hälfte reduzieren und somit CO₂, Ruß, Stickoxide und Kosten erheblich senken. Auch kleine Benzingeratoren sind deutlich umweltfreundlicher. Noch ökologischer sind Gasgeneratoren. Sie sind leiser und kommen fast ohne Feinstaub und Ruß aus. Fragt bei eurem Technik-Verleih nach den neuesten Produkten und testet sie. Gerade die Nachfrage nach Hybrid-Gas und Solargeneratoren kann noch gesteigert werden. Als Beispiel können Polyma Hybrid-Batterien Kosten und Verbrauch senken. Ein guter Verleiher ist z.B. Mobilespace in Hamburg.

Weitere Anbieter:

- alba.info/standorte
- mobilespace.de
- ademax-strom.de
- arvey.eu/arvey-solargenerator-alternativstrom

PROBIERT NEUE TECHNOLOGIEN AUS

Weniger ist mehr: Moderne technische Ausrüstung ist in der Regel leichter. Der Gebrauch lichtempfindlicher Kameras ist aus ökologischer Sicht sehr sinnvoll und erstrebenswert. Tests vor Drehbeginn können dabei helfen, neue Technologien am Set auszuprobieren und Berührungspunkte zu verringern.

TRANSPORT UND MOBILITÄT

Auch der Bereich "Transport und Mobilität" gehört zu den großen CO₂-Hebeln am Set. Zwischen zehn bis 50 Prozent des gesamten CO₂-Verbrauchs werden hier generiert. Aber Reisen und Transporte lassen sich bei Dreharbeiten kaum verhindern. Umso wichtiger ist es, dass in diesem Bereich umweltfreundliche Technologien genutzt werden. Die größten Belastungen entstehen durch CO₂, Treibhausgase, Ruß, Stickstoffoxide und Lärm. Das Flugzeug ist das umweltschädlichste Transportmittel, gefolgt von PKW und LKW.

SPART CO₂ MIT UMWELTFREUNDLICHEN PRODUKTIONSFahrZEUGEN

Für den Grünen Filmpass muss mindestens die Hälfte der PKW-Flotte eine CO₂-reduzierte Antriebsart besitzen. Angemietete LKWs müssen zu 100% CO₂-reduziert sein, der Mindeststandard ist dabei Diesel mit der Abgasklasse Euro 6. Fragt bei den Fahrzeugvermietungen nach, welche alternativen Antriebsarten verfügbar sind. Auch hier erhöht die Nachfrage das Angebot.

CNG-Fahrzeuge sind im Filmbereich die beste Alternative für mittlere und längere Strecken. Compressed Natural Gas (CNG) ist der internationale Begriff für den Treibstoff Erdgas, den es jetzt auch als Biogas und E-Gas gibt.

Elektrofahrzeuge sind nur sinnvoll, wenn sie mit Ökostrom gespeist werden und in der Stadt und auf kürzeren Strecken eingesetzt werden.

Im Vergleich zum Benzinfahrzeug emittiert ein CNG-Fahrzeug bis zu 25 Prozent weniger CO₂ – und sogar bis zu 100 Prozent weniger, wenn Bio-CNG (Biogas) eingesetzt wird.

Quellen: ec.europa.eu, ecotransit.org, autoumweltliste.ch, greengear.de

AUF FLUGREISEN VERZICHTEN ODER KOMPENSIEREN

Der Flugverkehr gehört bekanntermaßen zu den größten Klimakillern. Eine Flugreise erzeugt pro Person 150 Prozent mehr CO₂ als eine Fahrt mit dem PKW und 950 Prozent mehr CO₂ als die Nutzung der Bahn. Ihr solltet immer die tatsächliche Zeitersparnis beachten, einen Kostenvergleich aufstellen und alle Faktoren wie Anfahrt, Check-in, Wartezeit und Gepäckabholung einrechnen. Für den Grünen Filmpass dürfen Flugreisen erst ab 500 km Entfernung oder 4,5 Stunden Reisezeit in Anspruch genommen werden

Tipp: Flugreisen lassen sich einfach und unkompliziert kompensieren. Siehe auch umweltbundesamt.de und atmosfair.de. Für den Grünen Filmpass muss eine Kompensationszahlung geleistet werden, die regionale Projekte unterstützt wie z.B. [Climate Partner](#), [Moor Futures](#) oder [Moorland](#).

AUSSTATTUNG

Den größten Umwelteinfluss haben die Bau- und Verbrauchsmaterialien und die umweltfreundliche Entsorgung. Dabei spielen die Materialkosten und der Zeitdruck zur Fertigstellung eine wichtige Rolle. Diese Aspekte sollten also bereits zu Beginn mitgedacht werden.

Tipp: Tricks wie Tiefenunschärfe, Backdrops und 3D-Bildelemente wie Mattes, Baugerüste und CGI können viel Aufwand und CO2 am Set sparen.

ÜBERPRÜFT EINGESETZTE MATERIALIEN AUF GIFTSTOFFE

Dazu zählen u.a. Farben, Lacke, Klebstoffe, Dichtungsmassen und Bauschaum. Wichtig ist auch, den Einsatz von Styropor und Epoxidharz zu vermeiden.

LEIHT MÖBEL AM BESTEN IMMER AUS

Anbieter wie die Hanseatische Materialverwaltung bringen die Möbel wieder zurück in den Kreislauf, um so im Anschluss für weitere Produktionen zur Verfügung zu stehen.

VERWENDET HOLZ NUR MIT FSC-SIEGEL

Beim Setbau gibt es oft umweltfreundliche Alternativen, z.B. Pflanzenfaser-Spanplatten. Beim Einsatz von Holz achtet auf das FSC-Siegel oder verwendet Alternativen wie die Wabenkartons re-board oder von SWAP. Statt PVC-Platten bieten sich z.B. Katz Display Boards an, eine mögliche Alternative für Styropor ist Mycomaterial (ecovatedesign.com).

Weitere Infos bekommt ihr hier:

- schadstoffberatung.de
- umweltanalytik.com
- nachhaltiges-bauen.de

CATERING

Im Bereich Catering wird der ökologische Anspruch einer Produktion sichtbar. Und auch für die Ökobilanz sind die Bereiche Lebensmittel, Getränke, Geschirr, Fahrzeuge, Kochen, Spülen und Entsorgung sehr wichtig.

Tipp: Das A und O ist der intensive Austausch mit dem Caterer vor Drehbeginn:
Lasst euch Angebote und Testessen liefern und motiviert die Köche zu neuen Rezepten und Alternativen zum Fleischkonsum.

KAUFT LEBENSMITTEL IN BIOQUALITÄT ODER REGIONALER HERKUNFT

Dafür ist eine genaue Abfrage vor Drehbeginn nach den Essgewohnheiten wichtig. Für den Grünen Filmpass müssen mindestens 50 Prozent des Caterings regional oder in Bio-Qualität sein.

VERMEIDET ABFALL

Um das Müllaufkommen am Set zu reduzieren, sind Mehrwegbecher ohne Plastik unabdingbar. Im Notfall sind auch Einwegbecher aus FSC-Pappe mit PLA-Beschichtung oder PLA-Becher aus zertifizierten Quellen einsetzbar. Sie bestehen zu 100% aus natürlichen Rohstoffen. Elementar sind auch die konsequente Mülltrennung sowie die Entsorgung von Speiseresten im Biomüll oder mit einem entsprechenden Entsorger wie z.B. ReFood.

Mehr Infos:

- refood.de
- alba.info/standorte
- Ökomüllbeutel; z.B. über memo.de
- stadtreinigung.hamburg.de

Für den Wassertrinkverbrauch können Wasserspender mit Leitungswasseranschluss (beste Variante!) oder Gallonen gemietet werden. Das System funktioniert auch ohne Strom. Mit Strom ist eine Kühlung möglich, hierfür am besten einen Festanschluss mit Ökostrom verwenden.

Bei der Mülltrennung hilft eine entsprechende Beschriftung der Mülltonnen. Die Müllentsorgungswege an den verschiedenen Motiven sollten geprüft und organisiert werden.

Tipp:

Auch an das Recyclen von Zigarettenkippen denken, z.B. über terracycle.com oder tobacycle.de

KOSTÜMBILD

Die Textilindustrie verursacht jährlich 1,7 Milliarden Tonnen CO₂ und ist allein für fünf Prozent der globalen Kohlendioxid-Emissionen verantwortlich. Sie entstehen bei der Gewinnung von Plastikfasern, der Weiterverarbeitung und langen Transportwegen.

Darum sollten Nachhaltigkeit, Recyclingtechnologien und Ressourcenschonung beim Kostümbild die Hauptkriterien bilden.

VERSUCHT WENIGER NEU ZU KAUFEN

...und erhöht den Ausleihanteil bei den Fundus sowie lokalen Anbietern von Green Fashion Produkten. Geht mit den Darsteller*innen in den Dialog und spricht über die ökologischen Herausforderungen im Kostümbild. Viele aufgeschlossene Schauspieler*innen zeigen starkes Engagement für ökologische Modedesigner. Auch Reinigung und Färben sollte nach ökologischen Standards erfolgen.

Hilfreiche Tipps und mehr Infos auf:

- nachhaltige-mode.de
- utopia.de
- fairfashionguide.de
- avocadostore.de
- kleiderkreisel.de
- fundus51.de

- zeitkostuem.de
- kleiderei.de

MASKENBILD

Auch das Maskenbild zählt zu den sensiblen Bereichen innerhalb einer Produktion, daher empfiehlt sich vor der Einführung von organischen oder ökologischen Produkten ein Test mit den Darsteller*innen. Nur so lassen sich Vertrauen und Routine aufbauen, um dann während der Dreharbeiten zufriedenstellende Ergebnisse zu erhalten.

VERMEIDET BEI SCHMINK- UND PFLEGEPRODUKTEN WEGWERFMATERIALIEN

Dazu zählen Einweg-Wischtücher, Pads, Sprays oder Einzeldosen. Solche Produkte können durch umweltfreundliche Materialien ersetzt werden, um die Menge an Abfall zu reduzieren. Verpackungsmüll lässt sich auch reduzieren, indem man in größeren Mengen einkauft, recycelbare Materialien verwendet und auf plastikfreie Produkte achtet.

Weitere Informationen unter:

- drhauschka.de
- boerlind.com
- undgretel.com